

Thyresol und Thyresoltabletten : neues Santalolpräparat von vorzüglicher Bekömmlichkeit.

Contributors

The Bayer Products Company

Publication/Creation

[approximately 1908]

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/sdb97zff>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

**wellcome
collection**

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

Thyresol

und

Thyresoltabletten.



Neues Santalolpräparat
von vorzüglicher Bekömmlichkeit.

Unter den am meisten gebrauchten internen antigonorrhöischen Mitteln, den Balsamicis, erfreut sich speziell das Sandelholzöl einer berechtigten Beliebtheit. Aber auch das *Ol. ligni Santali* zeigt doch offenkundige Mängel, die hauptsächlich in einer Belästigung des Magens, der Nieren und der Blase bestehen. Das im Sandelholzöl enthaltene wirksame Santalol weist die gleichen Nebenwirkungen auf und diese lassen sich weder durch Zusätze verdecken, noch durch Veresterung des Santalols eliminieren, weil die Ester sich im Organismus alsbald wieder zerlegen und freies Santalol zurückbilden.

Alle Präparate also, welche entweder freies Santalol enthalten oder die im Organismus Santalol regenerieren, müssen die Nachteile des Santalols besitzen. —

Nach ganz anderen Grundsätzen ist das Thyresol konstituiert:

THYRESOL ist kein Ester, sondern eine ätherartige Verbindung, die im Organismus kein Santalol abspaltet. Es wird — im Gegensatz zu anderen Balsamicis, nach deren Gebrauch Harzsäureverbindungen im Urin erscheinen — in der Hauptsache als gepaarte Glykuronsäureverbindung im Harn ausgeschieden.

Die aus dem Stoffwechselprodukt des Thyresols entstehende Glykuronsäure kann aus dem Thyresolharn isoliert werden.

THYRESOL enthält keine freie Hydroxyl-Gruppe und reizt, wie ausgedehnte Tierversuche ergeben haben, den Magen so gut wie gar nicht. Kaninchen und Katzen vertragen 1 g per os anstandslos.

Diese Befunde sind bei der Anwendung in der Praxis vollauf bestätigt worden.

THYRESOL ist frei von unerwünschten Nebenwirkungen und ist selbst in Fällen bekömmlich, in denen andere Medikamente aus der Gruppe der Balsamica nicht vertragen wurden.

Es macht kein lästiges Aufstoßen, beeinträchtigt nicht den Appetit und ruft nach den seitherigen Beobachtungen auch bei längerer Darreichung keine Nierenreizung hervor. Thyresol wirkt entzündungswidrig, schmerzlindernd und anaphrodisierend, beschränkt die Sekretion und beseitigt die Dysurie.

***Indikationen:** Die Anwendung des Thyresols empfiehlt sich bei allen Entzündungen der Harnwege, speziell bei Gonorrhoe, als Unterstützungsmittel der lokalen Therapie mit Protargol, sowie bei Zystitis, event. im Wechsel mit Helmitol.*

Bei Gonorrhoe ist die Hauptindikation zur internen Behandlung mit Thyresol beim Eintritt von Komplikationen gegeben. Die Entzündung bleibt — rechtzeitige Darreichung vorausgesetzt — auf den vorderen Teil der Harnröhre beschränkt; die schmerzhaften Sensationen bei der Miktion, die Reizerektionen und Pollutionen schwinden. Die sekretionsbeschränkenden Eigenschaften des Mittels führen, zu geeigneter Zeit angewandt, eine Abkürzung des Krankheitsprozesses herbei.

Das Thyresol, Methyläther des Santalol, ist eine hellgelbe Flüssigkeit von schwach aromatischem Geruch, unlöslich in Wasser, löslich in absolut. Alkohol, Aether, Chloroform.

Gebrauchsanweisung. Das Thyresol besitzt einen wenig aufdringlichen Geschmack und läßt sich daher ohne Schwierigkeit tropfenweise in Milch nehmen. Empfindlichen Patienten kann es eingeschlossen in Gelatineperlen (à 0,3 g) gereicht werden.

Eine neuartige, sehr handliche und bequeme Darreichungsform bilden die

Thyresoltabletten,

die, je 0,3 g wirksame Substanz enthaltend, in Schachteln à 30 Stück — Originalpackung Bayer — erhältlich sind.

Die Thyresoltabletten sind mit **Magnesia carbonica** zubereitet; sie befördern daher gleichzeitig die bei den entzündlichen Affektionen der Harnwege meist sehr träge Defäcation.

Ordination.

Rp. Tabl. Thyresol à 0,3 g No. XXX
1 Originalschachtel „Bayer“.
3—4 mal täglich 2 Tabletten während oder kurz
nach den Mahlzeiten zu nehmen.

Rp. Thyresol 10,0
ein Originalglas „Bayer“.
3—4 mal täglich 20 Tropfen in
Milch zu nehmen.

Rp. Capsul. gelatinos.
Thyresol 0,3 g No XXX
1 Originalschachtel „Bayer“.
3—4 mal täglich 2 Stück während
oder kurz nach den Mahlzeiten
zu nehmen.

Klinische Mitteilungen.

Dr. Leven, Spezialarzt, Elberfeld. (*Monatshefte für prakt. Dermatologie*, No. 12, 1908.)

„Von den Patienten, die beim Gebrauch von anderen Balsamicis teils Nierenreizungen, teils Darmstörungen, teils Kopfschmerzen bekamen, wurde, Thyresol ohne jegliche Beschwerden vertragen.“

Die therapeutischen Wirkungen sind dabei die gleichen, wie bei den anderen derartigen Medikamenten. Es zeigt sich z. B., wie bei diesen, ein Nachlassen der Sekretion, der Reizungserscheinungen, wie Dysurie und Erektionen.

Die Thyresol-Tabletten enthalten einen Zusatz von Magnes. carbonic., um die bei jeder Gonorrhoe mit Rücksicht auf Komplikationen, z. B. Epididymitis, erwünschte Beförderung der Verdauung zu erreichen.“

Dr. Georg Joachim, Berlin. (*Therapie der Gegenwart*, No. 11, 1908.)

„Das Thyresol, insbesondere in Form von Tabletten, wurde von allen Patienten gut vertragen, greift den Magen nicht an, beeinträchtigt nicht den Appetit, und es traten auch trotz längerer Darreichung bei den einzelnen Patienten Nierenreizungen nicht auf.“

Dr. Paul Richter, Spezialarzt für Hautkrankheiten in Berlin. (*Berl. klin. Wochenschrift*, No. 45, 1908.)

„Wenn ich unter Berücksichtigung der Ansicht, daß man mit innerlichen Mitteln allein keine Gonorrhoe heilen kann, meine mit den Thyresoltabletten erzielten Resultate mit den bei andern internen Antigonorrhöicis erzielten vergleiche, so glaube ich mit diesen Resultaten zufrieden sein zu können. Die abführende Wirkung der Magnes. carbonic. ist eine sehr angenehme Zugabe, da hierdurch die Gefahr der Epididymitis meist vermieden werden kann.“

Dr. Georg Tarrasch, prakt. Arzt und Frauenarzt, Berlin-Charlottenburg. (*Deutsche Medizinal-Zeitung* No. 9, 1909.)

„Veranlaßt zur Bekanntgabe meiner Erfahrungen hat mich der Umstand, daß über die Verwendung der Thyresol-Tabletten bei den gonorrhöischen Affektionen des weiblichen Urogenitaltraktes noch nirgends berichtet wurde. Es ergibt sich, daß das Thyresol ein durchaus brauchbares internes Antigonorrhöikum vorstellt, das die Beachtung der Praktiker verdient. In sämtlichen von mir beobachteten Fällen zeigte sich die günstige Einwirkung der Thyresol-Tabletten auf die Peristaltik des Darmes keine der Patientinnen klagte über Aufstoßen, Magenweh oder Beeinträchtigung des Appetits.“

Dr. Bornemann, Spezialarzt für Krankheiten der Harnorgane, in Charlottenburg. (Med. Klinik, No. 48, 1908.)

„Was die spezifische Wirkung des Thyresols anbelangt, so läßt sich nicht leugnen, daß dieselbe in gleich offensichtlicher Form auftritt, wie beim Sandelöl oder den daraus hergestellten Produkten. Thyresol-Perlen und Tabletten werden gut vertragen, belästigen weder durch ihren Geruch noch durch irgend einen Geschmack, geschweige denn durch schlechtes Aufstoßen. Die Kombination mit einem mild wirkenden Abführmittel in der Thyresoltablette betrachte ich als eine sehr glückliche, besonders bei bettlägerigen Patienten. Die Indikation der Kapseln oder Tabletten würde sich also nach dem Stande der Darmtätigkeit zu richten haben.“

Sanitätsrat Dr. Oscar Werler. Aus der Poliklinik für Haut- und Harnleiden in Berlin. (Okt. 1908.)

„Die bisherigen Ergebnisse mit diesem Präparat bei Affektionen der Harnorgane, besonders bei akuter und chronischer Gonorrhoe waren durchaus befriedigend, nicht allein hinsichtlich der therapeutischen Wirkung; sondern auch in hervorragender Weise bezüglich guter Verträglichkeit. Keiner meiner damit behandelten Patienten klagte über Beschwerden seitens des Magens und der Verdauungsorgane, ebenso wenig über Schmerzen in der Nierengegend. Besonders gern wurde das Thyresol in Form der Tabletten genommen, welche meistens zu einer Regulierung des Stuhlgangs vorteilhaft beitrugen.“

Dr. Paul Rosenthal, Spandau. (Allg. med. Central-Ztg. No. 51, 1908.)

„Meine Erfahrungen fußen auf einer Versuchsreihe bei 30 Patienten, die sowohl an acuter, als auch chronischer Gonorrhoe litten. Bei einem Fall von acuter Gonorrhoe konnte ich besonders die schmerzlindernde Wirkung des Thyresols feststellen. Als einen besonderen Fortschritt betrachte ich die Einverleibung des flüssigen Thyresols in die Form von Tabletten, und gerade diese Thyresol-Tabletten habe ich so gut wie ausnahmslos bei meinen Versuchen verwendet und damit die günstigsten Erfahrungen gesammelt. Sie waren tatsächlich im Stande, den Stuhlgang dort, wo er erschwert war, zu begünstigen, ohne daß Diarrhöen auftreten.“

Dr. H. Lohnstein, Spezialarzt, Berlin. (ibid.) Allgem. med. Central-Zeitung No. 51, 1908.)

„Auch ich habe in den letzten 11 Monaten eine grössere Reihe von therapeutischen Versuchen mit dem Thyresol angestellt, die in allen wesentlichen Punkten dasselbe Ergebnis hatten wie in der obigen Arbeit niedergelegten Beobachtungen des Herrn Kollegen Rosenthal.“

